

Fischarten-Datenblatt

Name:	SONNENBARSCH
Wissenschaftl. Name:	Lepomis gibbosus
Herkunft:	Nordamerika
Größe:	bis 15 cm
Beckenlänge:	100 cm
pH-Wert:	5,5 bis 7,8
Wasserhärte:	2-30°
Temperatur:	7-25°
Ernährung:	Allesfresser

Fischarten-Datenblatt

Pflege:

Die hauptsächlich im zentralen und östlichen Nordamerika beheimateten *Lepomis gibbosus* (Sonnenbarsche) sind nahe Verwandte unserer Echten Barsche.

Einige der insgesamt etwa 25 Arten, wie der Forellenbarsch, der Schwarzbarsch und der Gewöhnliche (Gemeine) Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*), wurden auch nach Europa und in andere Gebiete eingeführt.

Bevorzugter Lebensraum sind stehende und langsam fließende Gewässer mit klarem Wasser und dichter verkrauteter Vegetation zum Schutz vor Fressfeinden. Im Sommer lebt der Gemeine Sonnenbarsch, eher Ufernah, in einer Wassertiefe von ein bis zwei Metern. Im Winter zieht er sich jedoch auch in tiefere Gewässerabschnitte zurück. Sandiger Bodengrund ist für die Brut notwendig.

Sonnenbarsche sind gewöhnlich relativ friedfertig. Sie eignen sich gut für den Gartenteich und lassen sich mit anderen nicht zu kleinen Kaltwasserfischen vergesellschaften.

Allerdings fressen sie Fisch- und Amphibienlaich und auch die Brut. Da in dem begrenzten Lebensraum des Gartenteiches die Anzahl der Fische im Rahmen bleiben muss und nicht aller Nachwuchs heranwachsen kann, wird der Sonnenbarsch gern als natürlicher Regulant gehalten.

Aufgrund seiner verhältnismäßig geringen Größe von ca. 20 cm greift er sich nur an den Jungfischen. Die älteren und größeren Fische werden von ihm nicht behelligt.

Der Sonnenbarsch hat eine prächtige Färbung, die sich während der Laichzeit noch verstärkt. Als Jungtiere sind sie noch etwas unscheinbar, mit zunehmender Größe wird die Färbung aber intensiver. Die blau-türkise Musterung der Seiten lässt sich besonders gut im Aquarium erkennen. Im Teich sieht man von oben die leuchtende hellblaue Umrandung der Rücken- und Schwanzflosse. Die Geschlechter lassen sich schwer unterscheiden. Die Männchen sind meist etwas intensiver gefärbt und besitzen eine etwas gerade ausgezogene Rücken- und Afterflosse. Weibchen werden meist größer und dicker als die Männchen.

Die Brutzeit der Sonnenbarsche liegt im Mai bis Juni.

Alle Sonnenbarsche betreiben Brutpflege. Während der früh sommerlichen Paarungszeit fächeln und wühlen die männlichen Fische Laichgruben im Schutze von Steinen und Wasserpflanzen aus. Einige Arten "tapezieren" die Laichgrube fein säuberlich mit

Fischarten-Datenblatt

Pflanzenteilen, andere wiederum schichten rings um das Nest einen Wall auf.

Vor dem eigentlichen Laichakt kommt es zu heftigen Liebesspielen, wobei vor allem die Weibchen in den schönsten Regenbogenfarben erglänzen. Das Gelege, das 1000 und mehr Eier enthalten kann, wird anschließend vom Männchen bewacht und jeder der ihm zu nahe kommt wird angegriffen; nur beim Schwarzbarsch beteiligen sich beide Geschlechter an der Brutpflege.

In kleinen Gewässern mit großem Sonnenbarschbestand ist teilweise der gesamte Grund mit Laichgruben übersät.

In der Auswahl ihrer Nahrung sind die durchweg räuberischen Sonnenbarsche nicht sehr wählerisch. Sie erbeuten besonders gerne Fische, Frösche, Kaulquappen, Schnecken, Würmer, Kleinkrebse und Wasserinsekten. Auch in Gefangenschaft nehmen die größeren Arten nur Lebendfutter. Im Gartenteich wird jegliches Ersatzfutter (Gefrierfutter, Sticks, Futtertabletten etc.) problemlos angenommen.